

Stürmische Ovationen bei der Premiere in einer Kirche

Oberhessische Zeitung vom 3.12.2003

Konzert von Reiner Kirsten in der weihnachtlich dekorierten Kirche von Appenrod

APPENROD (mp). Für ihn war es das erste Mal, in einer Kirche ein Konzert zu geben. Für die vier Sängerinnen aus Schrecksbach war es das erste Mal, einen gemeinsamen Auftritt mit einem renommierten Künstler zu gestalten. Sicher waren sich Reiner Kirsten und das „Quartett Harmonie“ am Ende inmitten der stürmischen Ovationen: „Das war einfach Klasse, das vergessen wir nicht!“

Das lange Warten auf ein Autogramm hat sich gelohnt: In ihrer Schwälmer Tracht war die 77-Jährige für ihren Schwarm aus Willingshausen nach Appenrod gekommen. Wie auch den Besuchern dieses weihnachtliche Konzert im Gedächtnis verankert bleiben wird. In der außergewöhnlich festlich dekorierten kleinen Fachwerkkirche von Appenrod ging das Konzept der gemeinsamen Darbietung von Chorgesang und Hits aus dem Schlagerbereich auf. In einem voll besetzten Gotteshaus konnte Pfarrer Heyn die Begrüßung übernehmen. Im Wechsel standen die in einem klaren und eindrucksvollen A-cappella vorgetragene Stück der vier Vokalistinnen mit dem jungen und dynamischen Sänger aus dem Schwarzwald. Warmherzig verpackte er seine Gesangsauftritte in Geschichten, Anekdoten und persönliche Einstellungen zum Leben. Texte und Melodien seiner Songs, meist selbst komponiert, häufig authentisch, rührten das Publikum an. Rhythmischer Applaus war dem Künstler gewiss, galt aber auch immer wieder dem ausdrucksstarken „Quartett Harmonie“.

An diesem Abend dreistimmig, zeigten sie einen Querschnitt ihres Repertoires aus geistlicher, volkstümlicher und weihnachtlicher Literatur. Mit eingebunden wurden die Besucher beim abschließenden gemeinsamen „Stille Nacht“ und „Oh, du Fröhliche“ – ohne elektrische Beleuchtung, bei flackerndem Kerzenlicht.

Von seiner Familie erzählte Kirsten, dem seine glühenden Fans und Verehrerinnen auch an diesem Abend von weit hinterher gereist waren. Kirsten zeigte sich in tiefer Dankbarkeit, schilderte, dass er das Glück hatte mit fünf weiteren Geschwistern in einer schönen Welt aufwachsen zu können. Jemand, der sich auf das Weihnachtsfest im Kreis einer sich tummelnden Großfamilie freut, wenn er in wenigen Wochen nach der derzeitigen Tournee wieder heimkommt.

Jahrelang hatten im Übrigen Reiner Kirsten, seine Geschwister und Eltern gemeinsame musikalische Auftritte in Rundfunk und Fernsehen. Er selbst begann in jungen Jahren mit Schlagzeug, später kamen Akkordeon und Gesangsunterricht hinzu. Bereits dreimal hat der gelernte Telekom-Elektroniker die ZDF-Hitparade gewonnen: „Es ist wunderschön, so eine Auszeichnung. Aber sie ist unwichtig gegenüber dem, was im Leben wirklich zählt!“ Sich bewusst sein, dass man im Showbizz in einer Scheinwelt lebt und deswegen genügenden innerlichen Abstand halten – das hat der spritzige

Entertainer bisher verinnerlicht, den viele in diesen Stunden so ganz anders erlebten wie sonst. Er nahm sich zurück in Ernsthaftigkeit wie Moderator Martin Eckhardt, der ebenfalls mit Einfühlungsvermögen diesen Abend des ersten Advents begleitete. „In jedem Lächeln liegt ein Glück!“

Eines seiner beiden „dicken“ Lebensmottos, die Reiner Kirsten beschrieb. Sein zweites: Immer nach vorn schauen, keine Energie verschwenden auf Dinge, die sich nicht ändern lassen. Etwas von dieser Lebenseinstellung gab der Künstler mit seinem sprühenden Charme seinem Publikum mit auf den Weg nach Hause.